



Szene am gestrigen Berufs-Orientierungs-Tag: Sabrina Bringmann lässt sich von Nadine Schneider die Haare föhnen und möchte auch gerne Friseurin werden. FOTOS: HORST FREY



In der Metallwerkstatt erklärt hier gerade Eugen Schwabauer einem Altersgenossen eine Drehbank. Schwabauer lernt im ersten Lehrjahr Metallbauer.

# Eine einmalige Chance für junge Leute

## Berufsorientierungs-Börse an den Berufsbildenden Schulen Osterholz-Scharmbeck

Von Horst Frey

**LANDKREIS.** Vom Friseurgeschäft bis zur Reederei, von der Uni bis zur Handwerkskammer: Über 80 Firmen, Verbände und Kammern haben sich am gestrigen Berufsorientierungstag an den Berufsbildenden Schulen BBS in Osterholz-Scharmbeck vorgestellt, 50 Vorträge wurden gehalten, insgesamt 60 Berufe erklärt. Geführt von zwei Schülern, machte Landrat Dr. Jörg Mielke mit den Schulleitern Marianne Helmken und Wilhelm Windmann einen Rundgang.

Mielke zeigte sich beeindruckt von der Vielfalt der Angebote, aber auch von dem Interesse der Jugendlichen. Eine Arbeitsgruppe von Lehrkräften und Unterstützern des Berufsorientierungstages hatte auch ganze Arbeit geleistet: Thorsten Engbers von der Kreissparkasse, Norbert Hemken und Frank Tecklenborg von der AOK, Eginhard Engelke und Renate Dibbern von der Kreishandwerkerschaft Bremervörde-Oster-

holz-Verden versicherten, diese Berufs-börse sei eine einmalige Chance für die jungen Leute, die Vielfalt der Tätigkeitsfelder kennenzulernen. „Das wird künftig eine feste Veranstaltung“, betonte Hemke.

Insgesamt 24 „Scouts“ der Klasse B1W4 der Berufsfachschule Wirtschaft führten die Schülergruppen durch den weitläufigen Gebäudekomplex. Cassandra Faltermann lotete den ganzen Tag die Jugendlichen zu den Abteilungen Holz, Metall, Elektro und Wirtschaft und wusste danach: „Die Vorträge werden am meisten nachgefragt.“

In der Metallwerkstatt erklärte Eugen Schwabauer seinen Altersgenossen eine Drehbank. Schwabauer ist Azubi im ersten Lehrjahr und zeigte, wie ein Metallstück nach und nach zu einer Halbkugel gespannt wird. Ausbilder Jürgen Pfeifer unterstrich, dass die Bedienung sol-

cher Drehbänke sozusagen die Grundlage für jeden Metallberuf ist. Bei den Elektrikern erläuterte Tim Stelter, Azubi bei der Lienthaler Firma Elektro Nuske, das Funktionsschema einer Alarmanlage, und Praxislehrer Matthias Prigge wies auf die Anforderungen des Berufes hin: Bewerber sollten einen guten Hauptschulabschluss und insbesondere gute Noten in Mathe und Physik haben.

Meister Jürgen Blome von der Elektro-Innung betonte: „Handwerkliches Geschick und Interesse sollten auch vorhanden sein.“ In seiner Firma in Osterholz-Scharmbeck bildet er seit zwei Jahrzehnten aus und hat entsprechende Erfahrung. Große Firmen würden viele gute Schüler abschöpfen, bedauerte er. Im ersten Obergeschoß ließ sich Sabrina Bringmann von der Waldschule Schwanewede von Nadine Schneider die Haare föh-

**»Handwerkliches Geschick und Interesse sollten auch vorhanden sein.«**

Jürgen Blome von der Elektro-Innung

nen. Sie will wie Nadine, die an den BBS ein Friseurinnen-Praktikum absolviert, ebenfalls Friseurin lernen. „Mir gefällt an dem Beruf, dass man der Phantasie freien Lauf lassen kann“, erklärte Sabrina.

Friseur-Meisterin Claudia Elmers aus Osterholz-Scharmbeck zeigte sich begeistert von der Berufs-Börse und wies auf die Friseur-Azubis in dem Raum: „Das ist ein Super-Tag. Hier leben die Mädchen richtig auf und können sechs Stunden lang am 'Kunden' zeigen, was in ihnen steckt. Dazu haben sie ja im Salon weniger Gelegenheit, ihnen wird ja oft zu wenig zugetraut. In unserem Beruf kommt es ja darauf an, wie gut man sich verkaufen kann.“ Andreas Becker von der Handwerksammer Lüneburg-Stade erklärte Karriere-Chancen im Handwerk, und für die Bremer Reederei Beluga informierten Kerstin Hönig und Karin Festerling über kaufmännische Berufe in ihrer Branche, während Kapitän Ralf Tewes über die Sea-Academy der Reederei berichtete.